

Universität Bielefeld

Fakultät für Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie

Historische Bildwissenschaft/Kunstgeschichte

Die folgende Handreichung soll Ihnen bei praktischen Fragen im Studienalltag als erste Orientierung dienen. Sie richtet sich an Student*innen des Studiengangs „Bild- und Kunstgeschichte“ sowie an Student*innen, die im Rahmen eines geschichtswissenschaftlichen Studiums an Lehrveranstaltungen des Arbeitsbereichs teilnehmen.

Studiengang Bild- und Kunstgeschichte

Informationen und aktuelle Neuigkeiten zum Arbeitsbereich Historische Bildwissenschaft/Kunstgeschichte finden Sie unter:

- <https://www.uni-bielefeld.de/geschichte/abteilung/arbeitsbereiche/bildwissenschaft/>

Weiterführende Hinweise, Materialien und Links zum Studiengang „Bild- und Kunstgeschichte“ sind zusammengestellt unter:

- <https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/geschichtswissenschaft/abteilung/arbeitsbereiche/bildwissenschaft/lehre/>
- <https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/fach/bildundkunstgeschichte>.

Die aktuellen Lehrveranstaltungen im Bachelor sind einsehbar unter:

https://ekvv.uni-bielefeld.de/kvv_publ/publ/vvz?id=98099146.

Die Seiten des Programms „*Richtig einsteigen*“ finden Sie unter:

<https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/geschichtswissenschaft/studium/richtig-einsteigen/materialien/#>

Bibliotheken

Die **Universitätsbibliothek** verfügt mit der Fachbibliothek 14 („Kunst“, <https://www.uni-bielefeld.de/ub/search/portals/art/>) über einen beachtlichen Bestand an Literatur zur Bild- und Kunstgeschichte, der in den letzten Jahren gezielt ergänzt wurde. Dennoch werden Sie zur Seminarvorbereitung oder für Hausarbeiten immer wieder auch Literatur benötigen, die nicht vor Ort verfügbar ist. Bitte prüfen Sie daher frühzeitig bei der Vorbereitung von Referaten, Seminar- oder Abschlussarbeiten, ob die für Ihr Thema relevante Literatur in Bielefeld erhältlich ist. Neben der Universitätsbibliothek können dabei auch folgende **Bielefelder Bibliotheken** hilfreich sein:

Fachbibliothek „Gestaltung“ der Fachhochschule
Bielefeld Lampingstr. 3
33615 Bielefeld
ib.lampingstrasse@fh-bielefeld.de
<https://www.fh-bielefeld.de/standorte/lampingstrasse>

Öffnungszeiten (im Semester): Mo. –Fr., 8:30–19:00 Uhr
Katalog:<https://bib5w.fhbielefeld.de/webOPACClient/start.do?Language=&Login=opac1>

Bibliothek der Kunsthalle Bielefeld
(mit einem Schwerpunkt auf Literatur zur Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts)
Artur-Ladebeck-Straße 5
33602 Bielefeld
Tel. 0521/3299950-18
<http://www.kunsthalle-bielefeld.de/index.php/kunstabibliothek/>
Öffnungszeiten: Di. und Do., 14–18 Uhr, Mi., 11–13 und 14–19 Uhr.

Zusätzlich zu diesen Bibliotheken baut der Arbeitsbereich Historische Bildwissenschaft/Kunstgeschichte eine **Handbibliothek** auf, die sich fast vollständig privaten Bücherschenkungen verdankt und der Nutzung durch Student*innen offensteht. Der bereits verfügbare Bestand wird nach und nach erschlossen. Teile der Bestände sind katalogisiert und einsehbar unter:
https://www.homes.uni-bielefeld.de/geweb/abteilung/arbeitsbereiche/bildwissenschaft/literatur_bestand.html
Für Ausleihen aus der Handbibliothek wenden Sie sich bitte an: [bkg_bielefeld\[at\]uni-bielefeld.de](mailto:bkg_bielefeld[at]uni-bielefeld.de).

Vor Ort nicht verfügbare Literatur ist ggf. über die **Fernleihe** der Universitätsbibliothek zu bestellen. Bitte beachten Sie, dass inzwischen nicht wenige Bestände der Universitätsbibliothek *elektronisch verfügbar* sind; das gilt für Lexika (etwa das Allgemeine Künstlerlexikon) ebenso wie für bedeutende Zeitschriften (Oxford Art Journal, Art History etc.). Zudem gibt es für die Bild- und Kunstgeschichte zahlreiche Open Access-Angebote (zum Beispiel: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/>, <http://www.kunstgeschichte-ejournal.net/>, <http://www.arthistoricum.net>, <http://www.riha-journal.org/>, www.revue-regards-croises.org).

Bibliographieren

Wie in anderen Arbeitsbereichen der Geschichtswissenschaft gehört die Recherche der relevanten Literatur zu den wesentlichen Arbeitsschritten der Bild- und Kunsthistoriker*innen. Neben den klassischen Bibliographien, insbesondere der *Bibliography of the History of Art* (<http://library.getty.edu/bha>) und ihrer Fortsetzung, der *International Bibliography of Art* (<http://search.proquest.com/iba?accountid=14488>), erlangen dabei mehr und mehr Kataloge von Spezialbibliotheken Bedeutung. Über den virtuellen Katalog der bedeutendsten Kunstbibliotheken (www.artdiscovery.net) sowie den Verbundkatalog der deutschen Kunstbibliotheken in München, Florenz, Rom und Paris (www.kubikat.org) lässt sich inzwischen ein Großteil der neueren Monographien und Aufsätze ermitteln.

Bildmaterial

Eine besondere Herausforderung bei der historischen Arbeit über Bilder, Artefakte und Kunstwerke ist die Suche von gutem Abbildungsmaterial. Brauchbare Bildvorlagen benötigen Sie sowohl für Referate als auch für Seminar- und Abschlussarbeiten. In beiden Fällen ist es wichtig, nicht die erstbeste verfügbare Reproduktion aus dem Internet zu nehmen, sondern nach guten, hochauflösenden, farbechten Bildvorlagen zu suchen. Einen großen Fundus zumeist guter Scans und Aufnahmen finden Sie in der Datenbank *Prometheus* (www.prometheus-bildarchiv.de). Zugriff auf alle Bestände dieser Datenbank erhalten Sie an den Rechnern der Universität oder über einen VPN-Zugang. Inzwischen bieten auch zahlreiche Museen im Internet Datenbanken zu ihren Beständen an; so kann es sich z. B. bei der Suche nach Druckgraphiken lohnen, die offen zugänglichen Datenbanken des British Museum oder des Metropolitan Museum New York zu konsultieren

(http://www.britishmuseum.org/research/search_the_collection_database.aspx;

<http://www.metmuseum.org/collection/the-collection-online>).

Referate, Hausarbeiten, Abschlussarbeiten

Bei der Vorbereitung und Ausarbeitung von Studien- und Prüfungsleistungen sind im Wesentlichen dieselben Aspekte und Kriterien zu beachten, die Ihnen auch aus anderen Fächern bekannt sind. Stets sollten Sie jedoch bewusst darauf achten, dass Gedankengang und Sprache Ihrem Gegenstand (etwa einem Bild) angemessen sind.

- Beschäftigen Sie sich intensiv mit dem für Ihr Thema zentralen Gegenstand (Bild, Kunstwerk, Textquelle, Forschungsbeitrag) und versuchen Sie möglichst viele Facetten an ihm zu entdecken. Vor allem bei Bildern und Kunstwerken ist es wichtig, den Blick nicht zu rasch vom Objekt abzuwenden und auf die Forschungsliteratur zu richten.
- Verschaffen Sie sich einen soliden Überblick über die bisherige Forschung zu Ihrem Thema/Gegenstand. Nutzen Sie die einschlägigen bibliographischen Hilfsmittel (s. oben) und gehen Sie den Hinweisen in der Forschungsliteratur nach. Arbeiten Sie die wesentlichen Positionen und Streitfragen heraus.
- Identifizieren Sie eine *leitende Fragestellung*, die im Zentrum Ihres Referats/Ihrer Arbeit stehen soll. Versuchen Sie eine These zu entwickeln und eine darauf hinführende *Argumentation* zu erarbeiten. Dabei sollte das Bild oder Kunstwerk im Idealfall nicht nur als Stichwortgeber zu Beginn der Arbeit dienen. Bemühen Sie sich darum, in Ihren Bild- oder Werkbeschreibungen auf die Fragen und Thesen hinzuwirken, denen Ihr Beitrag gewidmet sein soll. Vermeiden Sie grundsätzlich das Anhäufen von Informationen (Künstlerbiographien u. ä.), die nicht unmittelbar für Ihren Gedankengang von Bedeutung sind.
- Bei **Referaten** zu Bildern, Kunstwerken oder Werkgruppen sollten Sie möglichst auch ein Zeitfenster vorsehen, in dem das Bild oder die Bilder gemeinsam im Plenum beschrieben und analysiert werden. Die Moderation dieser gemeinsamen Arbeit am Bild sollten im besten Fall Sie selbst übernehmen. Wenn es dabei gelingt, gemeinsam mit den anderen Seminarteilnehmer*innen wichtige Beobachtungen zu sammeln und Fragen aufzuwerfen, können Sie nach der gemeinsamen Bildanalyse zentrale Aspekte aufgreifen, um daran mit Ihrem eigenen Gedankengang anzuknüpfen.

- In der Regel sollten Sie für Ihr Referat eine *Powerpoint-Präsentation* vorbereiten, mit der Sie Ihr Bildmaterial vor Augen führen können. Wählen Sie für Ihre Präsentation möglichst gute Abbildungsvorlagen und achten Sie darauf, dass die Bilder nicht zu klein erscheinen. Dabei sollten Sie den Abbildungen Unterschriften mit den wichtigsten Angaben (s. unten: Formalia) hinzufügen. Mit allen weiteren Angaben sollten Sie jedoch eher zurückhaltend und sparsam umgehen, um die Aufmerksamkeit der Zuhörer*innen nicht zu sehr abzulenken. Generell ist empfehlenswert, in *Powerpoint-Präsentationen* nur jene Bilder und Textauszüge zu integrieren, die Gegenstand einer Betrachtung oder Analyse sein sollen. Vermeiden Sie daher einen rein illustrativen Gebrauch von Bildern.
- Ihr Referat sollte möglichst um ein *knappes Handout* ergänzt werden, das die wichtigsten Angaben zu den besprochenen Bildern, Werken und ggf. Textquellen sowie zur Forschungsliteratur enthält. Hier können Sie auch alle jene Angaben (z. B. Eigennamen mit komplizierter Schreibung) aufführen, die beim Verfolgen eines mündlichen Referates Probleme bereiten können.
- Beim Schreiben Ihrer **Haus- oder Abschlussarbeit** sollten Sie sich Zeit für die sprachliche Ausarbeitung Ihrer Gedanken nehmen. Orthographische und grammatikalische Korrektheit, eine präzise und zugleich variantenreiche Wortwahl sowie ein sicherer Stil tragen erheblich zu einer gelungenen Arbeit bei.
- Bitte nehmen Sie Fragen des geistigen Eigentums und das Verbot von Plagiaten ernst. Als Plagiat gelten nicht nur ungekennzeichnete Übernahmen aus der Forschungsliteratur, sondern auch Formulierungen und Sätze aus Internetquellen, sofern sie nicht korrekt nachgewiesen sind.
- Es empfiehlt sich, Studienfreund*innen, Bekannte oder Verwandte darum zu bitten, Ihre Hausarbeit einer Korrekturlektüre zu unterziehen.
- Nutzen Sie die vielfältigen Angebote zur Schreibberatung und zum Schreibtraining (<https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/geschichtswissenschaft/studium/richtig-einsteigen/>)
- Nach der Korrektur der Arbeit sollten Sie unbedingt die Gelegenheit nutzen, die Stärken und Schwächen der Arbeit ausführlich mit dem/der Dozent*in zu diskutieren. Die Nachbesprechung ist entscheidend, um für spätere Haus- und Abschlussarbeiten zu profitieren.

Formalia

Wie in allen wissenschaftlichen Arbeiten sind die bibliographischen Angaben zur zitierten und benutzten Literatur vollständig und einheitlich zu verfassen. Orientieren Sie sich dazu möglichst an den ausführlich erläuterten Vorgaben, die in der Abteilung Geschichtswissenschaft erarbeitet wurden:

<https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/geschichtswissenschaft/studium/richtig-einsteigen/materialien/#>

(auch als pdf-Dokument verfügbar: <https://www.uni-bielefeld.de/fakultaeten/geschichtswissenschaft/studium/richtig-einsteigen/materialien/Leitfaden-Fussnoten-Quellen.pdf>).

Bei der Arbeit an bild- oder kunsthistorischen Themen sollten Sie darüber hinaus Formalia im Umgang mit Bildern beachten. Bitte integrieren Sie, soweit möglich, folgende Angaben in Ihre

Bildunterschriften:

Künstler*in, *Titel des Bildes oder Kunstwerks*, Datierung, Technik, Maße, Sammlung/Aufbewahrungsort.

Zum Beispiel:

Abb. 1: Piero della Francesca, *Polyptychon von Sant'Antonio*, um 1460–1470, Öl und Tempera auf Pappelholz, 338 x 230 cm, Perugia, Gallerie Nazionale dell'Umbria.

An das Ende Ihrer Arbeit sollten Sie, zusätzlich zum gewöhnlichen Literaturverzeichnis, auch einen *Abbildungsnachweis* setzen, in dem Sie offenlegen, woher Sie Ihre Bildvorlage entnommen haben; zum Beispiel:

Abb. 1: aus Vittoria Garibaldi (Hg.), Piero della Francesca. *Il polittico di Sant'Antonio* (Ausst.-Kat. Perugia, Gallerie Nazionale dell'Umbria), Perugia 1993, S. 15, Abb. 1.

Im Anhang finden Sie die gattungsspezifisch unterschiedenen Formalia für Bildunterschriften.

Abschlussarbeiten:

Wenn Sie Interesse daran haben, Ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) über ein Thema der Historischen Bildwissenschaft/Kunstgeschichte zu schreiben, so sollten Sie Ihre erste Idee frühzeitig mit einem/einer Dozent*in des Arbeitsbereichs in der Sprechstunde diskutieren. Bei der Themenwahl wird gemeinsam darauf zu achten sein, dass Ihr Untersuchungsgegenstand für den Umfang der Arbeit angemessen ist (Bachelorarbeit: 60.000 bis 80.000 Zeichen bzw. 30 bis 40 Seiten; Masterarbeit: 140.000 bis 180.000 Zeichen). Nach dem Vorgespräch sollten Sie ein kurzes Exposé verfassen, das den Gegenstand der geplanten Arbeit umreißt, den Forschungsstand skizziert und vor allem die leitende Fragestellung darlegt; zudem kann es sinnvoll sein, bereits eine erste Bibliographie zu Ihrem Thema zusammenzustellen. Dieses Exposé bietet – nachdem Sie es dem/der Dozent*in per Email zugesandt haben – eine gute Grundlage für ein ausführliches Gespräch in der Sprechstunde.

Stand: Dezember 2020

Anhang Abbildungsbeschriftungen

Malerei:

1. Angabe in Fußnote/Text:

Vor- und Nachname der Künstlerin/des Künstlers oder Entstehungsregion (bzw. Notname wenn Künstler*in nicht bekannt), *Titel oder Thema*, Datum oder Entstehungszeit.

Beispiel:

Leonardo da Vinci, *Portrait einer Dame (sog. Mona Lisa)*, um 1503–1506.

2. Angabe im Abbildungsverzeichnis:

Abbildungsnummer X: Vor- und Nachname Künstlerin/des Künstlers der Entstehungsregion (bzw. Notname wenn Künstler*in nicht bekannt ist), *Titel oder Thema*, Datum oder Entstehungszeit, Material bzw. Technik, Maße, Aufbewahrungsort, Sammlung.

Beispiel:

Abb. 1: Leonardo da Vinci, *Portrait einer Dame (sog. Mona Lisa)*, um 1503–1506, Öl auf Holz, 77 x 53 cm, Paris, Musée du Louvre.

- Sonderfall Buchmalerei:

1. Angabe in der Fußnote/Text:

Abbildungsnummer X: Autorin oder Autor und/oder Sachtitel des Textes bzw. summarische Inhaltsbezeichnung, *Thema des Bildes*, Name der Künstlerin oder des Künstlers (bzw. Notname wenn die Künstlerin oder der Künstler nicht bekannt ist), Aufbewahrungsort, Sammlung, Signatur, Folio- oder Pagina-Angabe [bei Folio-Angabe stets das „v“ für „verso“ mit angeben!], Datum oder Entstehungszeit.

Beispiel:

Abb. 1: Grandes Heures de Rohan, *Der Tote vor seinem Richter*, Meister der Grandes Heures de Rohan, Paris, Bibliothèque nationale de France, ms. lat. 9471, fol. 159, um 1430–1435.

2. Angabe im Abbildungsverzeichnis:

Abbildungsnummer X: Autorin oder Autor und/oder Sachtitel des Textes bzw. summarische Inhaltsbezeichnung, *Thema des Bildes*, Name der Künstlerin oder des Künstlers (bzw. Notname wenn die Künstlerin oder der Künstler nicht bekannt ist), Aufbewahrungsort, Sammlung, Signatur, Folio- oder Pagina-Angabe [bei Folio-Angabe stets das „v“ für „verso“ mit angeben!], Datum oder Entstehungszeit, Maße.

Beispiel:

Abb. 1: Grandes Heures de Rohan, *Der Tote vor seinem Richter*, Meister der Grandes Heures de Rohan, Paris, Bibliothèque nationale de France, ms. lat. 9471, fol. 159, um 1430–1435, 23,6 x 16,1 cm.

Skulptur:

1. Angabe in Fußnote/Text:

Künstler*in oder Ort, *Gegenstand/ Titel*, Datum oder Entstehungszeit

Beispiel: Mittelrhein, *Vesperbild*, um 1420.

2. Angabe im Abbildungsverzeichnis:

Abbildungsnummer X: Künstler*in oder Ort, *Gegenstand/ Titel*, Datum oder Entstehungszeit, Material, Maße, ggf. Besonderheiten, Aufbewahrungsort, Sammlung.

Beispiel:

Abb. 1: Mittelrhein, *Vesperbild*, um 1420, Nußbaum, vollrund, H. 88 cm, ursprüngliche, stellenweise ergänzte Farbfassung, Frankfurt a. M., Liebieghaus, Museum alter Plastik.

Architektur:

1. Angabe in Fußnote/Text:

Bezeichnung oder Name des Bauwerks, Benennung des jeweils abgebildeten Gebäudeteils, Vor- und Nachname der Architektin/des Architekten, Datum oder Entstehungszeit.

Beispiel: S. Carlo alle Quattro Fontane (S. Carlino), Fassade, Francesco Borromini, begonnen 1665.

2. Angabe im Abbildungsverzeichnis:

Abbildungsnummer X: Ort, Bezeichnung oder Name des Bauwerks, Benennung des jeweils abgebildeten Gebäudeteils, Vor- und Nachname der Architektin/des Architekten, Datum oder Entstehungszeit.

Beispiel:

Abb. 1: Rom, S. Carlo alle Quattro Fontane (S. Carlino), Fassade, Francesco Borromini, begonnen 1665.

Fotografie:

1. Angabe in Fußnote/Text:

Fotograf*in: Vorname und Nachname, *Abbildungstitel*, evtl. Werkreihe, Jahr.

Beispiel 1:

Karl Blossfeldt, *Asclepias speciosa*, *Urformen der Kunst*, 1928.

Beispiel 2: Andreas Gursky, *Rhein II*, 1999.

2. Angaben im Abbildungsnachweis:

Fotograf*in: Vorname und Name, *Abbildungstitel*, + evtl. Werkreihe, Jahr, Technik (soweit bekannt), Bildgröße (soweit bekannt), Quelle der entnommenen Abbildung + Herausgeberschaft (+ evtl. Bandreihe), Verlag, Ort und Jahr, Seitenzahl ODER Onlinequelle, dann: Internetseite und letzter Zugriff.

Beispiel 1:

Karl Blossfeldt, *Asclepias speciosa*, Urformen der Kunst, 1928, aus: K. Blossfeldt, Urformen der Kunst, hrsg. v. Ann und Jürgen Wilde, Die bibliophilen Taschenbücher Nr. 303, Harenberg Kommunikation, Dortmund 1982, S. 237.

Beispiel 2:

Andreas Gursky, *Rhein II*, 1999, 185,4 × 363,5 cm, Privatbesitz, aus: <http://www.andreasgursky.com/de/werke/1999/rhein-2> (letzter Zugriff: 10. März 2019).

Film (Spiel-, Dokumentar-, Kurzfilm):

1. Angabe in Fußnote/Text:

Filmtitel (Regie: Vorname und Nachname Regisseur*in, Produktionsjahr), zitierte Minuten.

Beispiel:

Blow Up (R: Michelangelo Antonioni, 1966), Min. 14:35–15:01.

2. Angabe im Abbildungsverzeichnis:

Titel: Untertitel; Regie: Vorname Nachname; Drehbuch: Vorname Nachname; Ort der Produktion: Produktionsfirma, Jahr, (evtl. Originaltitel), Fassung: VHS-Kaufvideo oder DVD oder Mitschnitt, Spieldauer, Produktionsfirma oder Sender, von dem mitgeschnitten wurde, Jahr oder Datum der Ausstrahlung, Dauer in Minuten).

Beispiel:

Blow Up, Regie: Michelangelo Antonioni; Drehbuch: Julio Cortázar, Michelangelo Antonioni, Tonino Guerra; Großbritannien: Metro-Goldwyn-Mayer Bridge Films, 1966, (Originaltitel: Blow-Up), DVD, Warner Home Video/Turner Entertainment Co. and Warner Bros. Entertainment Inc., 2004, 107 Minuten.

3. Angabe Screenshot in Fußnote/Text:

Screenshot: *Filmtitel* (Regie: Vorname und Nachname RegisseurIn, Produktionsjahr), zitierte Minuten.

Beispiel:

Screenshot: *Blow Up*, (R: Michelangelo Antonioni, 1966), Min. 15:23.

Installation:

1. Angabe in Fußnote/Text:

Künstler*in: Vorname und Nachname, *Titel*, evtl. Werkreihe, Ort und Jahr.

Beispiel:

JR, *Women are Heroes*, 28 Millimeters, Rio de Janeiro/Brasilien 2008.

2. Angabe im Abbildungsverzeichnis:

Künstler*in: Vorname und Nachname, *Titel*, evtl. Werkreihe, Ort (ggf. mit Institution) und Jahr, Quelle der entnommenen Abbildung: bei Publikation: Titel, Herausgeberschaft (+ evtl. Bandreihe), Verlag, Ort und Jahr, Seitenzahl; ODER bei Onlinequelle: Internetseite und letzter Zugriff.

Beispiel:

JR, *Women are Heroes*, 28 Millimeters, Rio de Janeiro/Brasilien 2008, Abbildung aus: <https://www.jr-art.net/projects/women-are-heroes-brazil> (letzter Zugriff: 10. März 2019).

Videoinstallation:

1. Angabe in Fußnote/Text:

Künstler*in: Vorname und Nachname, *Titel der Installation*, Produktionsjahr.

Beispiel: Harun Farocki, *Schnittstelle*, 1995.

2. Angabe Screenshot in Fußnote/Text:

Screenshot aus: Künstler*in: Vorname und Nachname, *Titel der Installation*, Produktionsjahr, Angabe der Minute.

Beispiel: Screenshot: Harun Farocki, *Schnittstelle*, 1995, Min. 5:03.

3. Angabe im Abbildungsverzeichnis:

Künstler*in: Vorname und Nachname, *Titel der Installation*, Produktionsjahr, Art der Installation (ggf. Farbe/Schwarz-Weiß, Ton), Dauer, Ort und Jahr der Videoinstallation, ggf. Fotograf*in der Videoinstallation, Quelle der entnommenen Abbildung (siehe „Installation“).

Beispiel:

Harun Farocki, *Schnittstelle*, 1995, Zwei-Kanal-Videoinstallation, Farbe, Ton, 23 Min. (Loop), Quelle der Abbildung: : <https://www.harunfarocki.de/de/installationen/1995.html>.

Performance:

1. Angabe in Fußnote/Text:

Titel der Performance, Performancekünstler*in: Vorname und Nachname, Jahr.

2. Angabe im Abbildungsverzeichnis:

Titel der Performance, Performancekünstler*in: Vorname und Nachname, Performancedauer, Jahr und Ort der Aufführung, Aufzeichnungsmedium der Performance, (evtl. Aufbewahrungsort).

Beispiel:

Image of Happiness, Marina Abramovic, 50 Minuten, 1996, University of Texas at Arlington, Dallas, Videoaufzeichnung.

3. Angabe Screenshot in Fußnote/Text:

Screenshot aus: *Titel der Performance*, Performancekünstler*in: Vorname und Nachname, Jahr.

Beispiel:

Screenshot aus: *Image of Happiness*, Marina Abramovic, 1996.